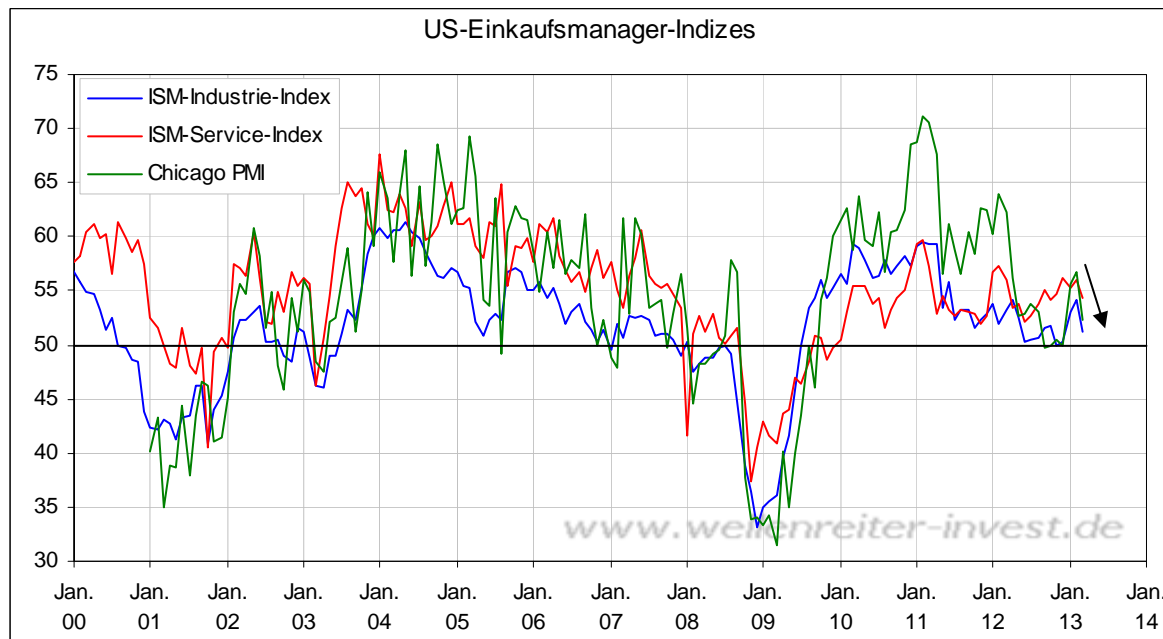


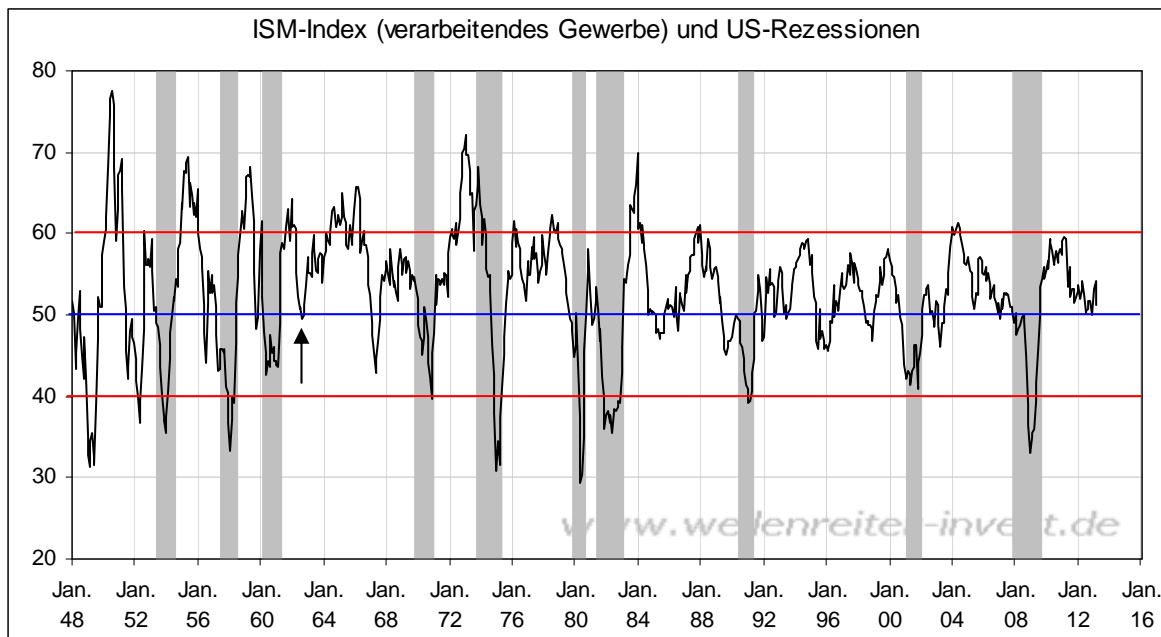
**Donnerstag, den 4. April 2013**

Die US-Einkaufsmanagerindizes warteten in den Tagen um Ostern mit negativen Überraschungen auf. Zuletzt kam gestern der ISM-Service-Index mit 54,4 Punkten für den März herein. Dieser Wert lag unterhalb der Erwartung der Analysten (55,5 Punkte).



Auf dem Chart erkennt man die beiden Abwärtswellen der ersten Halbjahre 2011 und 2012. Es scheint, als ob eine dritte Abwärtswelle begonnen hat (siehe Pfeil obiger Chart).

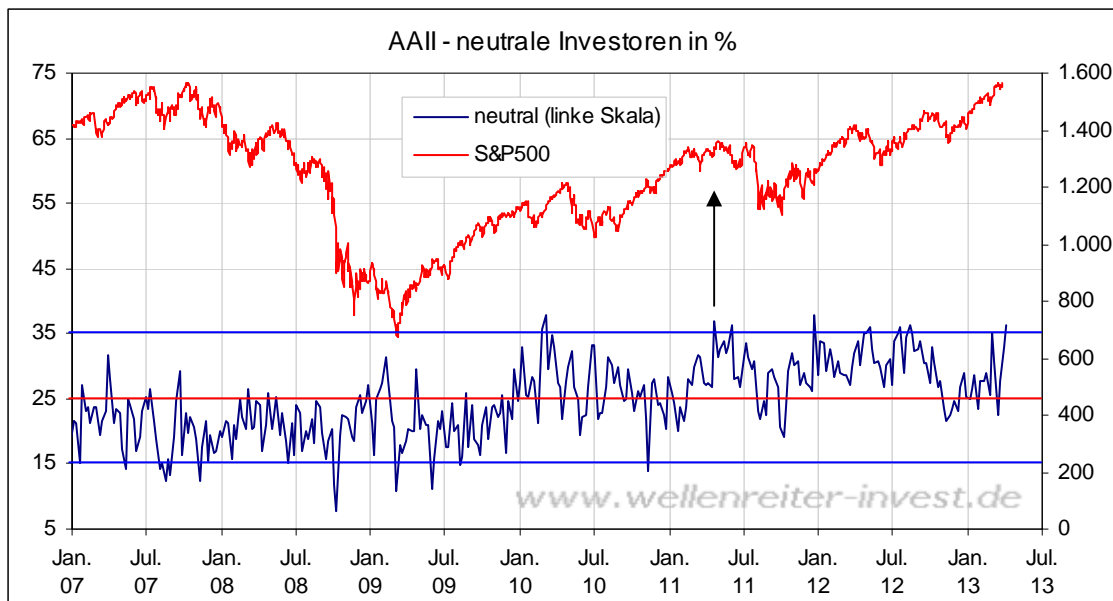
Anhand der folgenden Grafik ist zu erkennen, dass ein Abwärtszyklus im ISM-Index – beginnend oberhalb oder nahe der 60-Punkte-Marke – nach dem zweiten Weltkrieg stets die 50-Punkte-Marke unterschritt.



Eine Ausnahme bot lediglich das Jahr 1962 (siehe Pfeil obiger Chart). Soll man sich auf die Ausnahme oder auf die Regel einstellen? Wir vermuten weiterhin, dass es innerhalb der kommenden 6 Monate zu einer wirtschaftlichen Schwäche in den USA kommen wird, die das Ausmaß einer Rezession erreichen kann. Die enttäuschende Beschäftigungsentwicklung im privaten US-Sektor – plus 158.000, erwartet wurde ein Zuwachs von 200.000 Stellen – schürt die Angst im Vorfeld der Veröffentlichung der US-Arbeitsmarktdaten am morgigen Freitag. Der Konsensus liegt bei 193.000 geschaffenen Stellen. Dieser Wert dürfte nach den ADP-Zahlen (privater Sektor) nicht mehr zu erreichen sein.

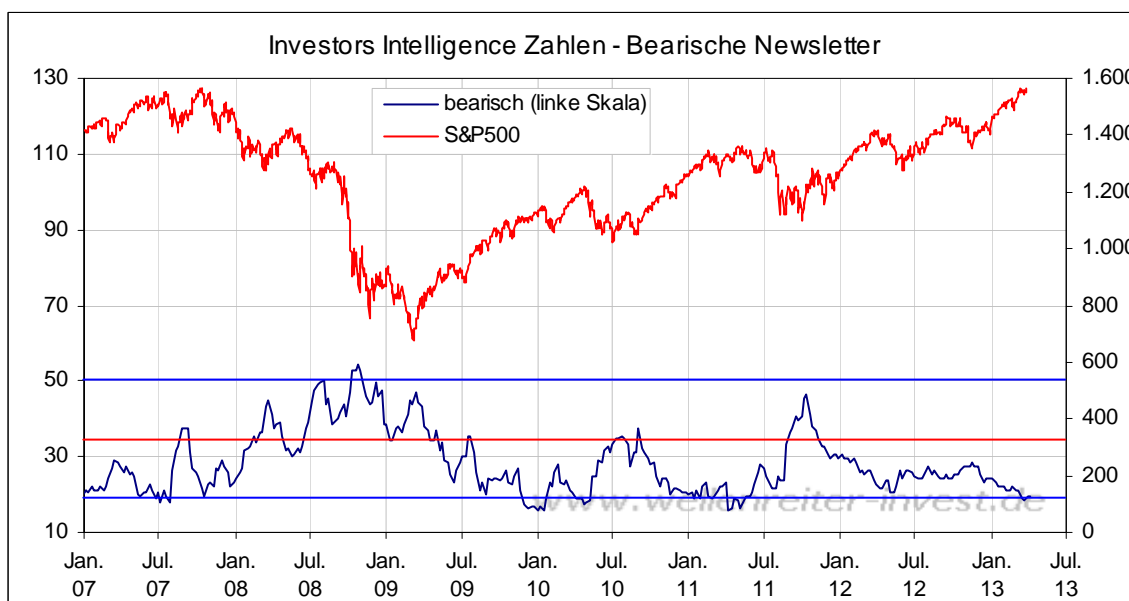
-----

Das Sentiment hat sich zugunsten des neutralen Lagers verschoben. Der bullische Anteil der US-Privatinvestoren – gemessen durch AII – fiel von 38,4 auf 35,5 Prozent. Das neutrale Lager wuchs um etwa diese drei Prozentpunkte.



Das neutrale Lager hat damit eine Größenordnung wie zuletzt Mitte 2013 erreicht. Häufig – aber nicht immer – war eine starke neutrale Positionierung indikativ für einen Tiefpunkt an den Aktienmärkten. Beispielsweise kam es im Frühjahr ebenfalls zu einer ähnlichen hohen neutralen Positionierung wie aktuell, ohne dass die Märkte weiter stiegen.

Geradezu gefährlich ist die auch in der vergangenen Woche anhaltende Verringerung des Bärenlagers (von 28,7 auf 28,2 Prozent). Eine ähnliche Tendenz zeigt sich im Falle der US-Börsenbriefschreiber. Der bearische Anteil fiel von 19,6 auf 19,4 Prozent. Er notiert weiterhin am unteren Rand des erfahrungsgemäß Möglichen (folgender Chart).



Dies bedeutet nichts anderes, als dass ein Preisrückgang an den Aktienmärkten die Mehrheit der Investoren unvorbereitet treffen würde.

-----  
Der Silberpreis notiert bei 26,93 US-Dollar. Wie wichtig diese Unterstützung ist, zeigt der folgende Chart.

### Silber Tageschart



Die blaue Linie repräsentiert den 4-Jahres-GD (1.000 Tage). Dieser verläuft genau bei 26,56 US-Dollar. Wir gehen davon aus, dass diese Unterstützung nicht nachhaltig durchbrochen wird, zumindest nicht im ersten Versuch. Beim letzten Test dieser Linie - im September 2008 – kämpfte Silber mehrere Wochen, bevor der Abwärtstrend so stark wurde, dass diese Linie fiel. Angesichts der CoT-Daten der vergangenen Wochen fällt es uns schwer anzunehmen, dass die Edelmetalle ihre wichtigen Unterstützungen tatsächlich nachhaltig unterschreiten. Nur eine ausgesprochen deflationäre Phase – die wir zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht erwarten – würde die Schwäche der Edelmetalle weiter ausprägen können.

Der Goldpreis erfährt im Bereich von 1.530 bis 1.550 US-Dollar eine wichtige Unterstützung. Gold in Euro hält sich vergleichsweise gut.

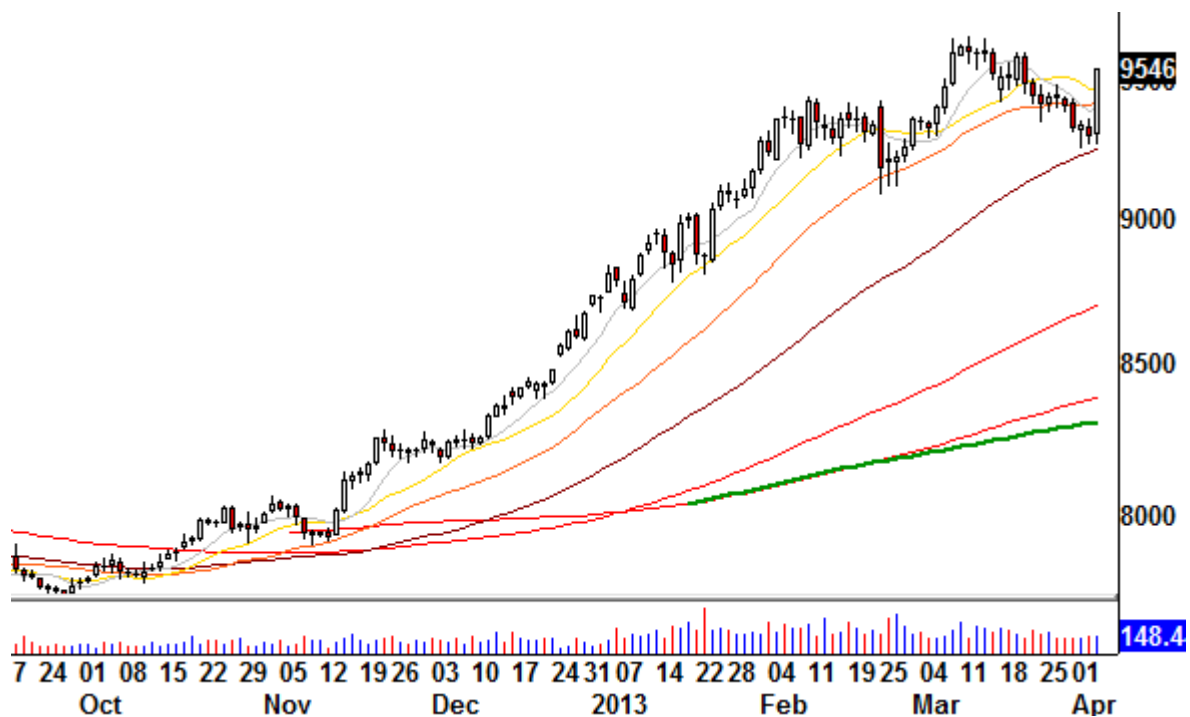
-----  
Die nächste Wellenreiter-Frühausgabe erscheint am kommenden Montag. Der gewohnte, handelstägliche Rhythmus wird wieder aufgenommen.

Am Montag, den 22. April um 18:00h werden wir erneut eine Wellenreiter-Veranstaltung im Schloss Römerburg in Kreuzlingen/Schweiz durchführen (auf Einladung der StarCapital Swiss AG). Die Veranstaltung ist für Abonnenten kostenfrei. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung an [admin@wellenreiter-invest.de](mailto:admin@wellenreiter-invest.de)

-----

Die heute früh beschlossene Ausweitung der Anleihenkäufe durch die japanische Zentralbank lässt den Dollar/Yen nach oben schießen.

### Dollar/Yen Tageschart



Interessant ist der folgende Beschluss: Die durchschnittliche Restlaufzeit der erworbenen Staatstitel soll auf sieben Jahre steigen. Gegenwärtig liegt sie bei drei Jahren. Das heißt: Die Bank of Japan wird ihre Aktivität in der 10jährigen Laufzeit deutlich steigern. Entsprechend reagieren die Renditen. Die Rendite 10jähriger japanischer Staatsanleihen hat heute früh mit 0,425% ein neues Allzeittief erreicht. Das bedeutet: Der „Sparer“ wird in Japan definitiv eliminiert. Der Trend, Renditen abzuschaffen oder sie zugunsten des Staates umzudrehen, setzt sich fort. Die Japaner reagieren mit Investments in ihre Aktienmärkte.

-----

Zu den Märkten.

812 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 116 Mio., das Abwärtsvolumen 696 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 14% vom Gesamtvolumen. 125 neue Hochs standen 48 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.550 Punkten um 112 Zähler tiefer (-0,8%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.554 Punkten um 17 Zähler niedriger (-1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3218,60 Punkten um 36 Punkte (-1,1%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 2,0%.

Der Transport-Index endete bei 6.005 Punkten.

Größte Gewinner: ----- ; Größte Verlierer: Goldminen, Hausbau, Banken

Der T-Bond Future endete bei 145,09 Punkten (144,28)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,87 Punkten (82,71).

Crude Öl notiert bei 94,49 (96,78) und US-Erdgas bei 3,91 Dollar (4,02).

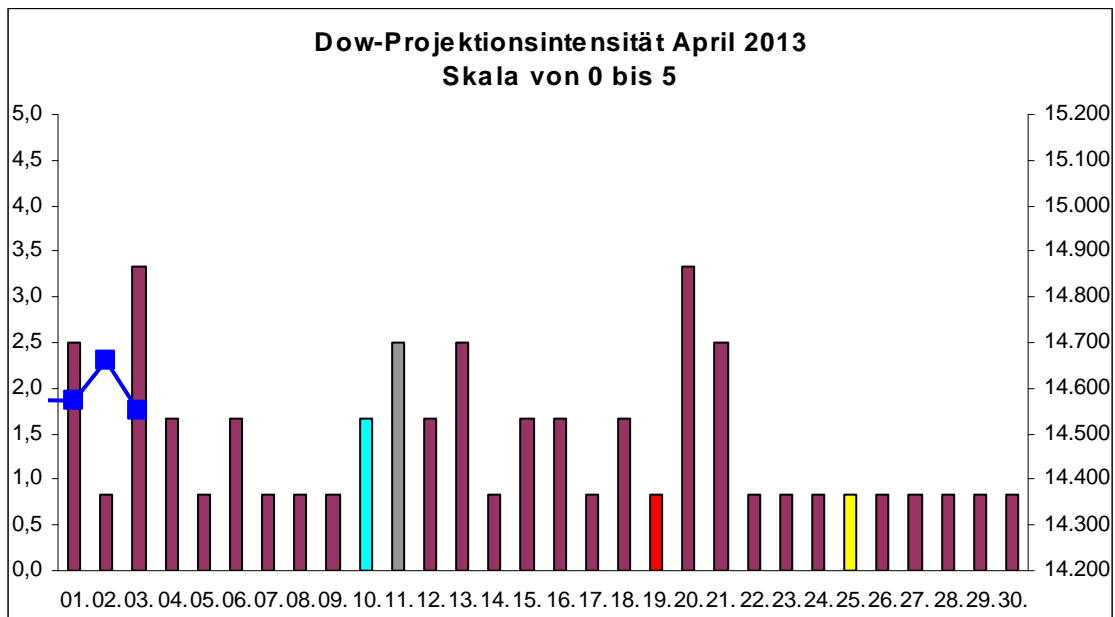
Der Goldpreis notiert bei 1.547 Dollar/Unze (1.575). Gold in Euro liegt bei 1.203. Silber befindet sich bei 26,77 Dollar (27,24).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 4,6% auf 322,92 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 123,24 Punkten. Newmont Mining verlor 136 Cent und endete bei 38,47.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 11,4% auf 14,21 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,94 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,06. Die Equity-PCR endete bei 0,76. Die OEX-PCR endete bei 1,12. Der ISEE schloss mit 78.

-----

Zeitprojektionstage April: 03., 20., Fed-Protokoll 10.



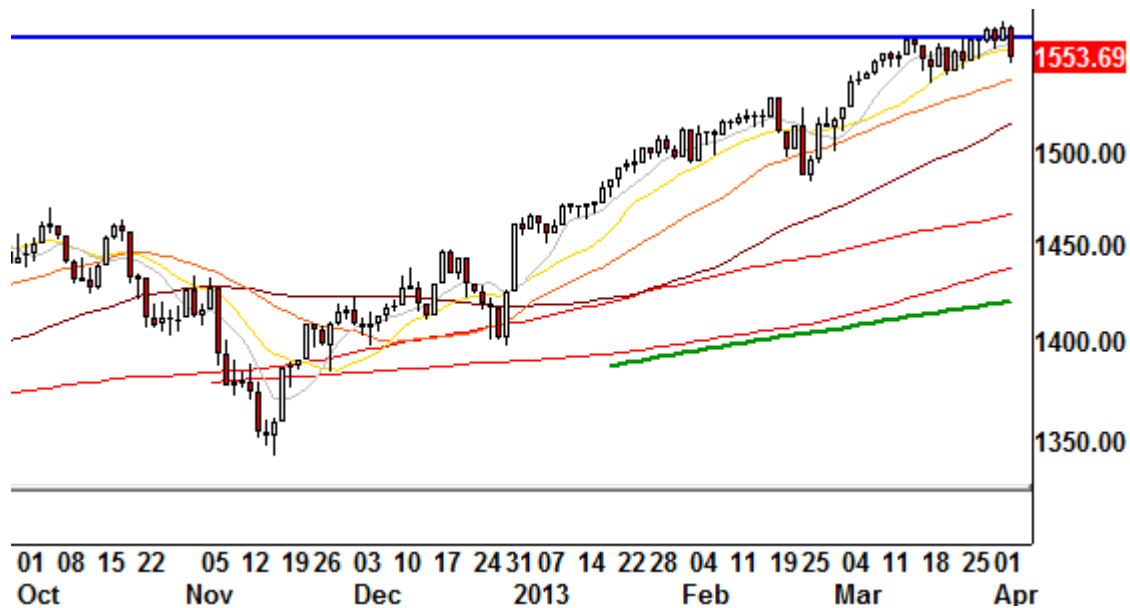
*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün*

Das NYSE-Handelsvolumen zog gestern im Rahmen der Abwärtsbewegung an. Am Tage zuvor hatte das Aufwärtsvolumen lediglich 42% betragen, und das trotz steigender Kurse. Dies war ein Warnzeichen für den gestrigen Handelstag, an dem die Zykliker weiter verloren. Schon in den letzten Tagen stiegen nur noch die defensiven Sektoren.

Der McClellan-Oszillator ist negativ, so dass bei einem weiteren Anstieg der neuen Tiefs (gestern 48) das Auftreten eines Hindenburg-Omens wahrscheinlich ist. Würde der Markt heute weiter fallen, so wäre dies bereits am heutigen Tag möglich.

Man achte auf EUR/CHF. Mit 121,56 nähert sich das Währungspaar der Marke von 1,20. Hier müsste die SNB eingreifen, wenn sie weiterhin zu ihrem Wort steht, den Euro dort halten zu wollen.

## S&P 500 Tageschart



Die Wahrscheinlichkeit eines Fehlausbruchs im S&P 500 ist seit gestern gestiegen. Die Wirtschaftsdaten unterstützen mehr QE durch alle Zentralbanken. Allerdings nutzt dies den Aktienmärkten dann nicht viel, wenn sich die Wirtschaft nicht erholt. Eine Zentralbank hat Rezessionen bisher nicht verhindern oder eliminieren können, mit welchen Mitteln auch immer. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

## Absacker

Die FAZ über die Entwicklung von Bitcoin.

<http://tinyurl.com/coj3l8x>

Da das Vertrauen in die üblichen Währungen angeschlagen bleibt und auch der Goldpreis seit dem Herbst 2011 nicht mehr steigt, erfährt Bitcoin – getrieben durch den im Gerangel um Zypern entstandenen Vertrauensschaden – eine parabolische Entwicklung.

Die Versuchung für die Macher von Bitcoin steigt, mehr Bitcoins zu drucken. Ebenso steigt der Anreiz, Programme zu entwickeln, die manipulatorisch eingreifen. Das ultimative Staatsmonopol – dasjenige des Gelddruckens – wird durch Bitcoin ausgehebelt. Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Zentralbanken über dieses Thema beraten. Der Staat hat das Monopol, auf seinem Hoheitsgebiet jederzeit alternative Währungen zu verbieten (genauso wie die US-Regierung den Goldbesitz in den 1930er Jahren untersagte).

Insofern ist Bitcoin aufgrund seiner Geldmengenbeschränkung zwar eine interessante Idee. Diejenigen, die frühzeitig investiert hatten, scheffeln derzeit Geld. Niemand weiß, wann die Blase endet. Allerdings: Die mediale Aufmerksamkeit, die Bitcoin derzeit genießt, sollte ein Warnzeichen sein.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.